

G e s c h i c h t e
 der deutschen Städte
 und
 des deutschen Bürgerthums.

Von

F. W. Barthold,
 w. Professor der Geschichte zu Greifswald.

Zweite Ausgabe.

Vierter Theil.

Vom Höhestande der Kämpfe zwischen Sünften und Geschlechtern
 bis zum Untergange reichstädtischer Freiheit und zu dem
 wiedererweckten Gemeindegelben, v. J. 1332—1808.

Leipzig,
 F. D. Weigel.
 1859.

Inhalt.

Fünftes Buch.

Erstes Kapitel.

	Seite
Umschlag des Kampfes zwischen Zünften und Geschlechtern in den ober- und mitteldeutschen Städten unter Kaiser Ludwig. Ludwig behauptet sich durch das Bürgerthum. Tod des Kaisers im Jahr 1347. . . .	1

Zweites Kapitel.

Die Städte unter K. Karl IV. Zunftbündel in Nürnberg. Versündungen. Erster Städtekrieg. Zürich. Der schwarze Tod und sein Gefolge. Die goldene Bulle. Eberhard der Greiner, Landvoigt. Erweiterung der Städtebündnisse. Augsburg. Die ersten Engländer. Freiburg. Schlegelkrieg. Zunftbündel in Augsburg. Nürnberg. Frankfurt. Wehlar. Schwabens Verhältnisse bis 1378. Opfer der Städte für die Wahl Wenzels. — 1378.	40
--	----

Drittes Kapitel.

Städte in Hessen, Thüringen, Meissen, im Braunschweigischen. Großer Aufstand der Zünfte gegen den Rath, 1371. Die Weberfehlschlacht in Köln. Der westfälische Landfrieden und die Bienen. Bremens Verfassungskämpfe. Hamburg. Lübeck. Großer Hansekrieg, 1370. Karl in Lübeck. Die Sechsstädte der Lausitz. Schlesiens. Der Ordensstaat. Oesterreich. Karls IV. letzte That und Tod, 1378.	87
--	----

Viertes Kapitel.

König Wenzel und die Städte. Bünde und Gegenbünde. Allgemeine Kämpfe zwischen fürstlicher Macht und den Communen. Schlacht bei Rossbefe. Schlacht bei Sempach. Der große Städtekrieg, 1388. Niederlage der Städte. Landfriede von Eger i. J. 1389. Die Judenschuldtilgung. Dortmund durch die Fürsten besetzt. Gefahr des Reichs vor den Franzosen.	157
---	-----

Fünftes Kapitel.

	Seite
Städtische Bewegung in Niederdeutschland bis auf Benzels Absetzung. Hessen. Westfalen. Soest. Fall der Junkerherrschaft in Köln, 1396. Trier. Die Hanse unter bürgerlichen Unruhen. Die Union von Kalmar, 1397. Die Vitalienbrüder. Die Städte des östlichen Deutschlands. König Wenzel und die oberländischen Städte bis zu seiner Absetzung i. J. 1400.	199

Sechstes Buch.

Erstes Kapitel.

Bis auf König Maximilian I. und den Ewigen Landfrieden. — 1495.	240
---	-----

Zweites Kapitel.

Vom Ewigen Landfrieden zu Worms bis auf den Augsburger Religions- frieden, v. J. 1495—1555.	311
--	-----

Drittes Kapitel.

Vom Augsburger Religionsfrieden bis zum Abschluß des westfälischen Friedens, v. J. 1555—1650.	408
--	-----

Viertes Kapitel.

Vom Schlusse des westfälischen Friedens bis auf die preussische Städte- ordnung, v. J. 1650—1808.	469
--	-----

Fünftes Buch.

Vom Höhestande der Kämpfe zwischen Zünften und Geschlechtern bis zum Siege der ersteren oder dem Gleichgewichte und dem Tode König Wenzels. Vom Jahr 1332 — 1400.

Erstes Kapitel.

Umschlag des Kampfes zwischen Zünften und Geschlechtern in den ober- und mitteldeutschen Städten unter Kaiser Ludwig. Ludwig behauptet sich durch das Bürgerthum. Tod des Kaisers im Jahr 1347.

Unter dem geschilderten Einflusse des Streits Kaiser ^{Fall der} Ludwigs und des päpstlichen Stuhles zu Avignon auf die ^{Ge-} Stimmung des Bürgerthums, und unter der Zerrüttung ^{schlechter} aller öffentlichen Verhältnisse des Reichs während der ^{in den} ver- ^{ober-} schiedenen Wendungen desselben bis auf den Tod des bald ^{deutschen} müden, bald trotzig wieder erstarkten weltlichen Kämpfers, vollendete sich größtentheils das Geschick der Rathsgeschlechter, die, wie der Adel überhaupt, auf der welfischen Seite beharrten. So zunächst in den mittelhheinischen und ober- ^{Städten.} rheinischen, wie helvetischen und schwäbischen Städten. Die Mainzer empfanden bald die gefährlichen Folgen ihres ^{Mainz.} Klostersturms und Kirchenbruchs. Die Bundesstädte, zumal Speier, wo die Fehde zwischen den Hausgenossen und der Gemeinde aufgelodert, konnten nicht helfen, als Kaiser Ludwig, im Januar 1332 mit den Fürsten und Edlen in Frankfurt zu Gericht sitzend, auf die Klage Erzbischofs Balduins von Trier, als Pflegers des Mainzer Stuhls, und der Stiftsherren gegen den Frevel der Bürger, die Nacht und Oberacht gegen dieselben erkannte und sie in die Entschädigungssumme von 10,000 M. S. verurtheilte. Stolz

1. Kap. über die Erlangung der Kaiserkrone währte der Baier der Bürgergunst jezt weniger zu bedürfen und hoffte an dem reichstreuen Theile des Klerus unter Balduin ausreichende Stütze zu finden. Zwar vermittelten „Kämmerer, Schultheiß, Richter und Rath“ schon am 23. Juni 1332 einen Vergleich, welcher zunächst die Pfaffheit in alle ihre Rechte wieder einsetzte und den Bürgern die Verpflichtung auferlegte, die geistlichen Häuser binnen drei Jahren wieder zu erbauen; zwar hob der Kaiser im August desselben Jahres die Acht wieder auf, der zum Troß die Bundesstädte das alte Haupt in den kaiserlich erneuten Landfrieden aufgenommen; aber bei so schwanken äußeren Verhältnissen blieb die Schuldenlast des Vororts, die Leerheit seiner Rassen, der Haß und die Mißgunst zwischen Volk und Adel, dem alten Rath und dem neuen, jenen Zwei und Zwanzigern, welche sich gegenseitig die Schuld der Färbung des Staatshaushalts aufbürdeten. Da verschworen sich 129 junge Männer aus den Geschlechtern, „der Noth der Vaterstadt mit Hingebung von Leib und Gut abzuhelpen,“ und zeigten durch Absendung von 13 aus ihrer Mitte dem Zwei und Zwanzig aus dem Volke so wie dem alten Rath ihre Absicht an. Aber die Gemeinde witterte Böses, schloß in der Nacht des 12. November 1332 die Thore, läutete am frühen Morgen die Sturmglocke, und zwang mit den Waffen den alten Rath im Dome, während sich viele der geänstigten Geschlechter geflüchtet hatten, ihr jene Dreizehn auszuliefern; diese legte sie in den Thurm, entwaffnete alle Glieder der Gesellschaft jener 129 und plünderte unter anderem auch den Hof „zum Gensfleisch,“ dessen Bewohner, der ritterliche Herr Friele, besonders im Verdacht patrizischer Umtriebe stand. Ausgewiesen klagten